



Stettlen, 29. April 2022

Medienmitteilung – Sperrfrist 30. April, 15.30 Uhr

50 Jahre Rettungsarbeit zugunsten Bevölkerung, Kantone und Bund: REDOG setzt sich für die Förderung der Freiwilligenarbeit ein.

Wie lange kann ein verschütteter Mensch unter Trümmern überleben? Oder bewusstlos in den Bergen? Ist Ihnen diese Frage schon einmal durch den Kopf gegangen? Nun, das hängt natürlich von den Umständen ab. Aber eins ist sicher: Jede Minute zählt. Und die REDOG Rettungshunde können den entscheidenden Moment dazu beitragen.

Seit über 50 Jahren stehen die REDOG Such- und Rettungsteams mit Hund und Mensch bereit, in den Einsatz zu gehen. Von einer Minute auf die andere. 24 Stunden. 7 Tage. Die Ausbildung zum einsatzfähigen Rettungshundeteam ist anspruchsvoll und aufwändig. Sie dauert bis zu vier Jahren und verlangt Hund und Mensch unzählige Übungsstunden, Prüfungen und Weiterbildungen ab.

Eine höhere Anerkennung der Freiwilligenarbeit

«Die höchste Priorität von REDOG ist es, Leben zu retten und Leid zu mindern», so Zentralpräsident Philipp Matthias Bregy. REDOG soll daher auch in Zukunft ein wichtiger Ansprechpartner für die Ausbildung und Suche mit Hunden bleiben. Die grösste und wichtigste Herausforderung bleibt dabei die Freiwilligenarbeit. Die REDOG Mitglieder engagieren sich sowohl in der Ausbildung als auch im Einsatz mehrheitlich in ihrer Freizeit und ohne Entschädigung. «Wir wünschen uns, dass die Freiwilligenarbeit ganz generell eine höhere Anerkennung findet – beim Bund, aber auch in den Kantonen», sagte Bregy bei seiner Ansprache anlässlich des Jubiläumsanlasses von REDOG auf dem Bundesplatz Bern am 30. April. «Die Politik ist daher gefordert, diesbezüglich Lösungen zu prüfen.»

50 Jahre REDOG: Eine Erfolgsgeschichte

Der Anlass auf dem Bundesplatz fand im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50-Jahr-Jubiläum von REDOG statt. 2021 waren es 50 Jahre, dass die ersten Pionier:innen ihre Hunde in Trümmern trainierten, um nach Verschütteten zu suchen.

REDOG ist zwar eine Freiwilligenorganisation. Die REDOG Mitglieder verfügen jedoch über eine hohe Fachkompetenz, Professionalität und Flexibilität. Denn es geht um Soforthilfe für Menschen in Not. REDOG ist eine breit abgestützte Freiwilligenorganisation. Rund 580 aktive



Mitglieder trainieren in 12 Regionalgruppen schweizweit. REDOG Mitglieder leisten jedes Jahr über 100'000 Freiwilligenstunden; aus Überzeugung, sich für die Gesellschaft einzusetzen und humanitäre Hilfe zu leisten.

«Gute internationale Koordination spart Zeit und rettet Menschenleben»

Zu den Gratulant:innen und Gästen am Jubiläumsanlass gehörten Vertreter:innen aus National- und Ständerat sowie dem Schweizerischen Roten Kreuz und der Humanitären Hilfe Schweiz, die sich im Patronatskomitee «50-Jahre-REDOG» engagieren. **Barbara Schmid-Federer**, Vizepräsidentin des SRK, überbrachte in einer Grussbotschaft die Glückwünsche des Roten Kreuzes. Manuel Bessler, Chef des Schweizerischen Korps für Humanitäre Hilfe, lobte die Zusammenarbeit mit REDOG, das eines der Gründungsmitglieder der Rettungskette Schweiz ist: «Gute internationale Koordination spart Zeit und rettet Menschenleben. Dabei darf die Humanitäre Hilfe der Schweiz auf eine langjährige und zuverlässige Zusammenarbeit mit REDOG zählen.»

Deshalb steht das Jubiläum, das nun 2022 gefeiert wird, unter dem Motto Know-how-Transfer und Austausch; mit Behörden, Blaulicht- und Partnerorganisationen sowie mit Fachleuten aus der ganzen Welt. Trainingswochen mit internationalen Hundestaffeln stehen im Sommer auf dem Programm, im Herbst findet ein zweitägiger Fachkongress im Wankdorf Bern statt.

REDOG 50-Jahr-Jubiläum

Programm 30. April, ab 15 Uhr, Bundesplatz Bern

Für weitere Auskünfte

- Philipp Matthias Bregy, Nationalrat Die Mitte und Zentralpräsident REDOG
T +41 78 616 70 07
- Romaine Kuonen, Jubiläums-OK-Präsidentin und ehemalige
Zentralpräsidentin REDOG T +41 79 661 04 27
- Dagmar Wurzbacher, Kommunikation REDOG
T +41 76 517 25 96, wurzbacher@redog.ch